

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 20.

Samstag, den 6. Februar 1892.

53. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher und Standesbeamten

werden hienit angewiesen, die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 29. Dezember 1891 (Regierungsblatt Seite 333 ff.) betreffend die Erhebung einer Statistik der Todesursachen, an ihrem Teile pünktlich zu vollziehen und die Leichenschauer zu Erfüllung der ihnen in dieser Verfügung zugewiesenen Aufgaben, über welche sie alsbald zu belehren sind, anzuhalten. Zu Ausfertigung der in §. 1 der Verfügung vorgeschriebenen Uebersichten sollen nur gedruckte Formulare verwendet werden. Zu diesem Zweck wird jedem Standesamt sein Bedarf an solchen zunächst für das Kalenderjahr 1892 und zwar für jede Gemeinde 8 Exemplare, (nämlich für jedes Vierteljahr 2 Exemplare, eines zum Konzept das andere zur Reinschrift) zugesendet werden. Die weiteren Anordnungen wird das R. Oberamtsphysikat treffen.

Den 5. Februar 1892.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Bekanntmachung,

betreffend Maßregeln zur Verhütung der Verbreitung der Tuberkulose innerhalb der gewerblichen Betriebe.

Laut Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 19. Januar d. Js. (Minist.-Amtsblatt Nr. 2 Seite 22) haben neuere Untersuchungen außer Zweifel gestellt, daß die Tuberkulose in erheblichem Umfang durch die Absonderungen der Kranken übertragen wird und empfiehlt es sich zur Vorbeugung gegen eine Verbreitung der Tuberkulose in gewerblichen Betrieben:

1) möglichst viele, Wasser enthaltende, Spundnäpfe in den Arbeitsräumen aufzustellen, namentlich womöglich für jeden mit Auswurf behafteten Arbeiter einen solchen zu beschaffen und die Arbeiter zur Benützung der Näpfe anzuhalten, auch für deren regelmäßige Entleerung Sorge zu tragen,

2) Die Arbeitsräume so oft als thunlich auf nassem Wege zu reinigen,

3) die Arbeiter über die Gefahr einer Ansteckung durch Tuberkulose, namentlich über die Bedeutung des Auswurfes hiefür, in geeigneter Weise zu belehren.

Angefihts der großen Bedeutung, welche einer Zurückdrängung der Tuberkulose für die öffentliche Gesundheitspflege zukommt, wird den beteiligten Gewerbetreibenden angelegentlich nahegelegt, die vorbezeichneten Maßregeln in ihren Betrieben thunlichst zur Anwendung zu bringen. Die Fabrikinspektoren sind mit der Weisung versehen worden, die Durchführung der Einrichtungen zu kontrolliren und auch bei den oberamtlichen Gemeindevisitationen, wie bei den Medizinalvisitationen wird der Anwendung der Maßregeln Beachtung zugewendet werden.

Den 5. Februar 1892.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Conrad Blasenbrey Weingärtners Wittwe hier Mag. balene geb. Müller bringt am nächsten

Montag, den 8. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum 2. und letzten Mal zum Verkauf:

1 Nr 10 Dm. ein 1stodiges Wohnhaus mit getretem Keller, Stall und Hofraum in der Weingärtner-vorstadt.

Br. B. Anschlag 1040 M.
angekauft um 1300 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 5. Februar 1892.

Notarschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Johannes Bloß, Glaser hier bringt nachbeschriebene Liegenschaft am nächsten

Montag, den 8. Februar,
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

21 Nr 07 Dm. Acker über der Heerstraße.
Noch nicht angekauft.

30 Nr 05 Dm. Baumwiese über dem Schüttelgraben.
Angekauft um 600 M.

14 Nr 57 Dm. Acker im inneren schmalen Pfad.
Angekauft um 550 M.

15 Nr 65 Dm. Acker im mittleren Grund.
Noch nicht angekauft.

17 Nr 85 Dm. Acker im mittleren Eifenthal.
Angekauft um 700 M.

15 Nr 01 Dm. Acker im kleinen unteren Feld.
Angekauft um 650 M.

13 Nr 29 Dm. Baumwiese im Mäurach.
Angekauft um 575 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 5. Febr. 1892.

Notarschreiberei.

Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten
Donnerstag den 11. Febr. d. Js.
Vormittags 10 Uhr

werden aus dem vorderen Stadtwald „Kreuzzeiche“ und „Maidleschlupf“

131 Loose meist buchenees Reisach,

geschätzt zu 6165 Wellen, verkauft, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft bei der Kreuzzeiche.
Den 5. Februar 1892.

Stadtpflege:
P j ä n d e r.

Für die hungernden Deutschen in Rußland

sind bis jetzt folgende Liebesgaben bei mir eingegangen und werden mit herzlichem Danke bescheinigt: Bon G. Br. M. 50, Buchdr. Günther 6, Frau Pir. Br. 1, R. L. 2, L. B. 2, S. B. 5, Sparthafen v. R. R. 7,71, Wagner Käfer 0,50, Sch. 2, Fr. Pf. J. 1, Frau Fischer 3, R. G. 5, Priv. Maier 3, Frau Wolf 2, ein Dienstmädchen 0,25, Frau Sixt Wwe. 10, Pir. Rippmann in Bittenfeld 4, Pir. Niemann in Endersbach 5, Pir. Kömer in Großheppach 3, Pir. Schwarz in N. Rams 3, Schull. Eisäher 1, Frau Reall. Traub 1,50, Sem. R. Dauber 3, Wwe. Eisele 1, Wwe. Bärth 1, B. 5, J. B. M. zus. 1,50, G. B. 4, Heim 4, Frau Pir. Better 6, Frau Claf 3, Wwe. R. 8, Tuchm. Wiedmayer 2, Pir. Elwert in Korb 2, Frau St. G. in Korb 0,50, Wwe. Burkhardsmater 2, D. A. Arzt Dr. Säckinb 5, Kaufm. Scheffel 3, R. 2, R. 2, durch Pf.-Amt Beinfeld 11,50, Stadtschultheiß Egel 5, Frau Pfeilerer g. Egel 2, Sattler Berner 2, Pauline L. 1, Schull. Durthum in Reustadt 2, R. 3, Anna G. 1, R. im Kirchenopfer 0,50, F. R. 0,50, Frau D. A. R. M. in R. 1, R. und R. zus. 0,50, D. G. 10, die Redaktion d. Bl. Nachlaß der Insertionsgebühr. Bis jetzt im Ganzen 215,96. Das Geld wird durch Herrn R u n z i n g e r in Stuttgart auf sicherem Wege an die Nothleidenden übermittelt.

Dehan G e s.

Stuttgart.

Speck und Bauchfett

per Pfund 60 J empfiehlt

J. Beeh, Hgenplah Nr. 4.

Gut & Schmackhaft

sehr kräftig und leicht verdaulich werden alle Suppen mit einem ganz kleinen Zusatz von Maggi's Suppenwürze. Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. Sie ist in Flaschen schon von 65 Pfennig an in allen Spezeret- und Delikatesswaren-Geschäften zu bekommen.

Gewerbeverein Waiblingen.

Nächsten Montag d. 8. Febr.
abends 8 Uhr

findet im Festsaale die jährliche
ordentliche Generalversammlung
zur Rechnungsabnahme und Ergänzungswahl des Ausschusses statt.

Gleichzeitig sollen die Bestimmungen des Arbeiterschutzgesetzes über **Sonntagsruhe** zur Besprechung kommen und werden die Gewerbetreibenden zur Äußerung über diesen Gegenstand eingeladen, um dem K. Oberamt darüber Bericht erstatten zu können.

Für den Ausschuss des Gewerbevereins:
Der Vorstand: F. Küberli.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich bringe hiermit ergebenst zur Kenntnis, daß ich die
Wirtschaft zur Germania
(früher Chr. Fr. Hoffmann) übernommen habe.
Die Eröffnung findet



Sonntag, den 7. d. M.,



mit
Mehel-Suppe & Baihinger Lagerbier
statt.

Zu geneigtem Zuspruch ladet bliesige und auswärtige
Freunde ergebenst ein.

Kommelshausen, den 5. Febr. 1892.

Friedrich Sommer.

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon erteilt.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Caffee

mit Aroma und Geschmack des
echten Bohnencaffee
ist der beste, wohlschmeckendste und
gesündeste Caffee-Zusatz.

ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Caffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und mindestens
5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft,
sondern nur in Original-Packeten
mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis 45 Pf. 1 Pfd.-Packet, 25 Pf. 1/2 Pfd.-Pack., 10 Pf. Probepack. à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Caffee-Fabriken
Berlin — MÜNCHEN — Wien.

Frachtbriefe sind zu haben bei
C. F. Bud.

Waiblingen.

6-8 gewandte

Mädchen

im Alter von 14-16 Jahren finden sofort Beschäftigung bei

H. Hess & Sohn.

Inventur-Ausverkauf.

Eine große Partie

Kleiderstoffe,

sowie Tuch und Buckskin

vom vorigen Jahr empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schwarze Cachemire von 90 Pf. an,
Dunkel melirte Buckskin von M. 3 an,
für Konfirmanden in größter Auswahl.

C. Häcker,

vorm. A. Bernhold,

Stuttgart, Hirschstraße 18.

NB. Sonntags von 11-4 Uhr geöffnet.

Waiblingen.

Mehel- suppe

heute Samstag
und Sonntag
wogu höflich ein-
ladet



Wagner, a. Markt.

Kommelshausen.

Ungefähr 15 Eimer guten

Apfelmost

per Eimer 35-38 M., sowie 20 Ztr.

Kartoffel

per Zentner 4 M. 50 Pfa., hat zu

verkauft. Christian Hoffmann.

Auch hat Obiger einen Spitzer-

hund zu verkaufen.

Waiblingen.

Ungefähr 20 Ztr.

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen.

J. Pfander, Bäcker.

Schneidbretter

für Schuhmacher, Gerber,
Sattler etc. liefert aus bestem Holz
billigst.

Chr. Graze,
Endersbach i. M.

Waiblingen.

Eine größere

Wohnung

im zweiten Stock hat zu vermieten.

Schmid Maas.

Empfehle mein Lager
in Uhren jeder Art
unter Garantie.
Kleiner Uhren 10 M.
Stb. Remontoir
mit Goldreif à 16 M.
Regulateur, Wand-
und Becker-Uhren.
Uhr-Ketten,
Opt. Waaren, als:
Brillen, Zwicker,
Barom., Therm. etc.
Reparat. pünktlich.

C. Oppenländer
Uhrmacher & Opt.
neben der Kirche.
Waiblingen.

Waiblingen.

Ein helles

Zimmer

hat sofort zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Eberinge

in größter Auswahl
bei sehr billigen Preisen,
unter Garantie, empfiehlt

Carl Munz, Goldarbeiter,

Stuttgart Hirschstr. 5

gegenüber dem Gasthof z. Hirsch

Brustleidenden u. solchen die an Katarrh, Husten und Athemnoth leiden, ferner gegen Reuchhusten der Kinder wird der

Schrader'sche

Traubenbrustkugeln

als das allerbeste und reellste Mittel allseitig empfohlen. Flac. M. 1, 1.50 und 3. Apoth. J. Schrader's Nachf. Apoth. G. Schoder, Feuerbach 5. Stuttgart. Zu haben in **Waiblingen** in beiden Apotheken.

Dem Raucher dem Freunde empfohlen wird der **Holland Tabak**. 10 Pf. sco. 8 M. täglich bei **V. Becker** in **Seesen a. Harz** nachbestellt. (Notariell erwiesen.)

Als zuverlässigstes **Hausmittel** gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nervenbeschwerden: **Hämorrhoiden, Kongestionen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf u. s. f.** **Zacharias-Pillen** allg. Verbreitung. Erlang. Schmerzfreie Wirkung. Billigstes Abführmittel. Kostet nur etwa 2 Pf. In 2 Tagen das höchste 7 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1-2 Tage genügen. Zu beziehen durch die Apotheken. **Garantirt unschädlich.**

Stuttgart.

Seiden-Hüte
Silz-Hüte
Blüschhüte
 in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
 Strichstraße 5.
VISITENKARTEN werden sauber angefertigt bei **C. F. Buok.**

Waiblingen.
Wolltaub
 kann bestellt werden bei **Georg Betsch** in der Vorstadt.
Waiblingen.
 Einiae hundert Centner
Angersen
 kauft und nicht Offerten entgegen.
Ferd. Levt.
Matlatur-Papier
 empfiehl **C. F. Buok.**

Württemberg.

Stuttgart, 3. Februar. Auf dem Gebiete der **Klavierfabrikation** hat Herr **Elias** hier eine nicht unwichtige Erfindung gemacht und bereits zur Patentierung angemeldet. Sie ermöglicht die gleichmäßige Verlängerung eines oder mehrerer Töne nach Willkür des Spielers. Sachverständige versprechen der Erfindung eine Zukunft.

Waiblingen a. T., 2. Febr. Heute vor 100 Jahren wurde in hiesiger Stadt ein Mann geboren, der sich weit über sein engeres Vaterland, ja über die Grenzen Deutschlands hinaus einen Namen erworben hat. Es ist dies **Heinrich Franz**, Bichorienfabrikant der Begründer der jetzt so ausgedehnten Fabrik von **Heinrich Franz** Söhne, früher hier, seit 1869 in Ludwigsburg. Der Verstorbene erlernte die Konditorei, wurde 1812 zum Militär ausgehoben, machte den russischen Feldzug, die Schlacht bei Leipzig, sowie verschiedene kleinere Gefechte und den Einzug in Paris 1815 mit. Im Jahr 1820 ließ er sich als Konditor in seiner Vaterstadt nieder. Wenige Jahre darauf machte er Versuche, aus Bichorienwurzeln, die er dörrete, Kaffeemehl zu bereiten. Der Betrieb war zuerst Handbetrieb, später wurde eine kleine Wasserkraft erworben und wie es seine Kräfte erlaubten, das Geschäft ausgedehnt, wobei es von großem Wert war, daß er seine Söhne in dasselbe aufnehmen konnte, welche das vom Vater begonnene Werk unter Benützung aller verb. Fertigen Maschinen und Einrichtungen der Neuzeit zu einem nie geahnten Umfang und Aufschwung brachten, so daß Zweiggeschäfte nicht bloß in verschiedenen Städten Europas, sondern auch in Nordamerika gegründet wurden. Wie sich Herr Franz, der am 11. September 1867 starb und hier begraben liegt, als Erfinder des bekannten, in so vielen Familien unentbehrlichen Nahrungsmittels einen großen Namen erworben hat, so wird seine Vaterstadt Waiblingen ihm als ihrem größten Bürger und edlen Wohlthäter der Armen, wie seiner ganzen Familie, welcher sie vieles Gute zu verdanken hat, stets ein dankbares Andenken bewahren. Um diesem Gefühle Ausdruck zu verleihen wurde heute auf dem von der Familie geschmückten Grabe auch seitens einer städtischen Vertretung ein Palmyrweig mit Widmung niedergelegt. (Sch. M.)

Heilbronn, 3. Februar. In einem hiesigen Bierkeller wurde gestern abend während der Tanzmusik ein Gast festgenommen. Derselbe hatte sich zu Vergnügungszwecken durch Einbruch 60 M. zu verschaffen gewußt. Der größte Teil des Geldes wurde noch bei ihm vorgefunden.

Munchelesheim, 3. Januar. Der Sohn des Mühlefigers **B. von hier** spielte mit andern Knaben ganz in der Nähe des Mühlkanals und fiel aus Unvorsichtigkeit in das ziemlich reißende Wasser. Glücklicherweise wurde der Knabe von der Stömung ans Ufer angezogen und konnte noch im letzten Augenblick von einem seiner Spielkameraden dem raschen Element entziffen werden.

In **Dettingen** hat ein Müllerknecht eine sonderbare Reise gemacht. Derselbe hatte nämlich etwas zu tief in das Glas geguckt und da trug es sich zu, als er, mit einem Sack Frucht beladen, die Bühnenstiege herunter wollte, daß er das Gleichgewicht verlor, mit seinem Sack ein Loch ins Kamin rannte und rrrrrüsch durch dasselbe mit dem Sack unversehrt anlangte. Loth der Schrecken des betreffenden Bauern, welcher dem Burschen den Sack auf den Rücken heben half, läßt sich leicht denken, denn es soll sich durch das Verschwinden des letzteren ein Geräusch wie Mitralleusengeläute ergeben haben, was auch leicht begrifflich ist, wenn man bedenkt: etwa 100 Stück Backsteine, ein Müller und ein Sack Frucht mit einander durchs Kamin hinunter!

Plattenshardt, 2. Febr. Am Sonntag Nacht wurde jung Sammwirt **Dieb** von einem jüngeren Menschen derart gestochen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Attentäter ist dem Gericht überliefert worden. (Silberb.)

Aalen, 2. Febr. **Polverwaller Paul von Ramerun**, von hier gebürtig, der seit vorigen Sommer auf Urlaub in Württemberg weilte und sich indessen mit einer Stuttgarterin verheiratet hat, hat seinen Entschluß, nach Kamerun zurückzukehren, geändert und eine Stellung im Auswärtigen Amt zu Berlin angenommen.

Die **Elwanger Jagstzög** meldet schon die **Ankunft** der **Staren** und **Leichen**; sie zeigen sich in größeren Scharen. Auch **Nevenburg** beabsichtigt im Laufe der nächsten Zeit für den Zweck elektrischer Beleuchtung sich Wasserkräfte zu erwerben. Als solche sind in's Auge gefaßt die der Schussen bei der Station **Durlesbach**.

Gestorben:

In **Schloß Erolzheim** Carl Enslin, Rittergutsbesitzer; in **Düsseldorf** W. Nadeln, Buchhändler; in **Münchingen** Jak. Schmalzriedt, Phil. Sohn; in **Saankstätt** Rath. Bonnet geb. Binnemann; in **Salz** Loth Gerber; in **Dettingen** Ursula Stephan; in **Stellingen** W. Krauß, Pfarrer a. D.; in **Stalsfeld** Gottilob Eberbach, Rosenwirt; in **Neudenu** Emma Abendstern geb. Sadenburger; in **Breitach** Karl Traub; in **Geilingen** Karl Zimmermann; in **Hall** Heinrich Weller zur Tanne; in **Ulm** Wwe. Marie Büchele geb. Eckert; in **Hochmöffingen** Josef Frei, Bauer.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Febr. Der Kaiser wird, wie in den letzten Tagen endgültig verfügt ist, in diesem Jahre den großen Corpsmanövern des 13. (k. württembergisches) gegen das 14. (großherzoglich badische) und des 8. (rheinisches) gegen das 16. (lothringisch) Armeekorps beiwohnen und über jedes derselben große Parade abhalten.

Berlin, 4. Februar. Zu dem gestrigen Diner beim Reichskanzler, zu welchem auch der Kaiser mit Prinz Heinrich erschienen, waren gegen 40 Herren, meist Reichstagsmitglieder, geladen. Bei der Tafel saß der Kaiser zwischen Präsident v. Ledogow und Graf Caprivi. Nach der Tafel zeichnete der Kaiser durch Ansprachen zunächst den Staatsminister v. Bötticher, alsdann mehrere Abgeordnete aus, darunter Buhl, Graf Mirbach, Erbprinz Hohenlohe, später v. Bennigsen, mit dem er sich längere Zeit unterhielt. Gegen 11 1/4 Uhr verließ der Kaiser die Gesellschaft.

Berlin, 4. Febr. Reichstag. Westpostvertrag. Staatssek. v. Stephan verkündigt unter Beifall den Beitritt Australiens zu dem Westpostverein und teilt den baldigen Beitritt Kaplands mit. Der Wiener Kongreß habe ein allgemeines Postabrechnungs-Clearinghaus in Aussicht genommen. Der Zukunft müsse es überlassen bleiben, eine Einheitsmarke zu schaffen, da die verschiedenen Währungen entgegenstehen. Die Forderung der Unentgeltlichkeit des Transitverkehrs werde immer wiederkehren, obgleich die Aussichten seit dem Eintritt Italiens in die Transitsknoten ungünstiger geworden sei. Buhl (n.l.) dankt namens des Hauses für die Bemühungen auf diesem Gebiete. (Lebh. Beifall.) Sodann wird der Vertrag in 1. und 2. Beratung angenommen.

Zur Feier von **Kaisers Geburtstag** hat am 27. Janr. wie Hamburger Blätter melden, auch beim **Fürsten Bismarck** in **Friedrichsrüh** ein Festmahl stattgefunden, zu dem viele Einladungen ergangen waren. Namentlich hatte der Fürst, wie im vergangenen Jahr, seine Beamten, ferner Post- und Eisenbahnbeamte eingeladen. Auch Baron v. Merd nebst Gemahlin aus Hamburg zählten zu den Gästen. Der Fürst brachte das Wohl des Kaisers aus; er trug zur Feier des Tages die Kürassieruniform und hatte seine Ordens-Decorationen angelegt. Am Abend trafen von Berlin Graf Herbert Bismarck, Prinz Hohenlohe und Prof. Schweminger ein. Fürst Bismarck war am Samstag einer Einladung des Bürgermeisters von Hamburg, zum Mittagessen gefolgt.

Nach der „Post“ verlautet, es sei dem Professor **Roch** eine wesentliche Verbesserung des Tuberculins gelungen, welche zu den besten Hoffnungen berechtige. Die Veröffentlichung werde in nächster Zeit erfolgen.

Riel, 3. Febr. Ein Techniker, **Alroth**, wurde wegen Verdachts des Landesverrats verhaftet. Die aus Ausland gelieferten Zeichnungen betrafen die Torpedo Einrichtung und die neue Korvette Kaiserin Augusta.

Bremen, 3. Febr. Die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd empfing von ihrem Inspektor **Leist** ein Telegramm aus Newport von gestern 7 Uhr 29 Min. abends, in welchem es heißt: Die „**Sierra**“ ist voll Wasser, der Boden hat stark gelitten, das Schiff steht aber noch aufrecht; die Lage ist nicht hoffnungslos, wenn das Wetter günstig bleibt. Ich werde morgen ein Arrangement mit den Vergungsgesellschaften machen. Ich empfang ein Telegramm, daß das Schiff **Renewa** heute 85 Grad Nord landete; ich hoffe, die Contanten und den Rest der Post morgen zu retten. Die Havel überbringt die Passagiere und 135 Mann der Besatzung der **Sider**.

Neustadt im bad. Schwarzwald, 2. Februar. Die **Dyfferswilling** der Einwohnerschaft unseres Städtchens hat sich bei der Sammlung von Beiträgen zum Umbau der hiesigen Stadtkirche glänzend bewährt. Binnen wenigen Tagen brachte der Herr Pfarrer 100 000 M., sage Einmahlhunderttausend Mark, in hies. Pfarrei zusammen. Eine weitere Sammlung, welche der Pfarrer der benachbarten Ortsgemeinschaft

Friederzweiler zur Anschaffung einer neuen Orgel einleitete, brachte etwa 12000 M. in ganz kurzer Zeit zusammen.

M e s s e, 1. Febr. Unter außerordentlich zahlreicher Begleitung wurde heute auf dem Chambierr-Friedhofe eine Dame beerdigt, deren T o b auf s e l t s a m e W e i s e erfolgt war. Fräulein Marie Jacobine war seit nahezu 20 Jahren in der Mägenfabrik Gondolf in der Augustinerstraße beschäftigt. Letzten Freitag wurde nun ein Arbeiter dieser Industriewerkstätte plötzlich durch einen Schlagfluß getödtet und die Genannte, in deren Beisein der rasche Todesfall stattgehabt hatte, darüber von einem solchen Schrecken ergriffen, daß sie alle Farbe verlor und am ganzen Körper zitterte. Als sie nun abends um 7 Uhr das Geschäft verließ, um sich nach ihrer Wohnung zu begeben, wurde sie in der Goldschmiedstraße selbst von einem Schlaganfall betroffen und fiel augenblicklich tot auf das Pflaster. Eine Flasche, die sie getragen hatte, durchschnitt ihr beim Herbrechen die Pulsader, ohne daß ein Tropfen Blut geflossen wäre.

S a a r b r ü c k e n, 1. Febr. (Streikbeschuß.) Es wurde hier in einer Versammlung der Schreiner mitgeteilt, der Deutsche Schreiner-Verband habe einen allgemeinen Streik in Aussicht genommen.

Ausland.

L o n d o n, 4. Februar. Der bekannte Arzt des Kaisers Friedrich, Sir Morell M a d e n g i e, ist gestern an Influenza gestorben.

L o n d o n, 4. Febr. Nach einer Meldung aus Malta sitzt das englische Panzerschiff Viktoria, das am 29. Jan. in der Nähe von Mafiolonghi aufgefahren ist, trotz wiederholter Versuche, das Schiff wieder flott zu machen, noch immer fest, obgleich die Kanonen und 2000 Tonnen schweren Gerätes ausgeladen sind.

L o n d o n, 5. Febr. Einige Taucher, welche gestern die Eiber untersuchten, erklärten, daß das Schiff stark beschädigt sei und daß gar keine Hoffnung vorhanden sei, dasselbe wieder flott zu machen.

M o s t a u, 4. Febr. Auf Befehl des Generalgouverneurs Großfürsten Sergius wurden 700 arme Judenfamilien ausgewiesen. Der Großfürst lehnte den Empfang einer Abordnung der Judengemeinde, welche Väterung der Maßregel ersuchte, ab.

In **M e x i k o** taucht der Bandenführer General Sarja wieder auf. Einer Meldung aus New-York zufolge befindet er sich an der Spitze von 5000 Insurgenten, deren Reihen sich täglich mehren.

Schnellzug nach Danzig.

Novellette von Leopold Gerson.

Fortsetzung I.

Nachdruck verboten.

„Etwas Wahres liegt in Ihren Worten, aber ganz so schlimm ist es denn doch nicht. Ich bin nicht einseitig genug, um die Richtigkeit Ihrer Meinung zu verkennen, jedoch gesehen Sie offen, ist es auf der andern Seite wie es sein soll? Wird auch von den Männern bei der Wahl Ihrer Frauen nicht oft mehr auf Geld und Gut als auf Liebe und Gemüth gesehen?“

„Das ist's ja eben, die Männer sind dazu gezwungen. Ich sprach Ihnen schon von den schwierigen Existenzbedingungen, die es einem rechtschaffenen unbemittelten Manne eigentlich unmöglich machen, ein armes Mädchen zu heirathen. — Sehen Sie doch unsere armen Mädchen an. Sie können dieselben Sonn- und Festtags, was Fuß anbetrifft, kaum von den Reichen unterscheiden. Die Mädchen werden nicht mehr zur Häuslichkeit erzogen, Alles für die Straße, Alles oberflächlich. — Wenn das reiche Mädchen sich schmückt und pudert, so thut sie, wenn sie es nicht übertreibt recht daran — das Geld muß unter die Leute. Aber was sagen Sie dazu, wenn Dienst- und Fabrikmädchen und Näherinnen die theuersten Stoffe für ihre Kleider kaufen und Hüte mit kostbaren Federn mit 15, 18 und 20 Mark tragen?“

„Ich sage, das ist übertrieben.“

„Und doch ist dem so. Ja noch mehr, ich kenne Fälle, daß berartige Mädchen sich's am Munde absparten, um eine goldene Uhr mit dito Kette, ein Armband oder sonstigen werthvollen Schmuck anzuschaffen. Gerade die armen Mädchen machen in der Ehe die größten Ansprüche. Wären sie bescheidener, es würde auch mehr geheiratet werden. Berufstätige Männer geben nun einmal auf die äußerlichen Dingen nichts. Und Sie müssen mir recht geben, liebe Freundin, denn ich habe schon längst bei Ihnen beobachtet, daß Sie unpassendem Luxus abhold sind.“

„Ich würde bei meinem Mann auch schön ankommen.“ „Und doch, wenn Sie durchaus wollten — er könnte nicht dagegen machen.“

„Ich will das nicht bestreiten, aber schließlich — Mann und Kinder gehen mir doch vor.“

„So denken und handeln die wenigsten und deswegen kann ich mich nicht entschließen zu heirathen. — Es wird so viel von den Rechten der Frauen gesprochen meines Erachtens zu wenig von ihren Pflichten. Darin liegt auch ein Theil der sogenannten sozialen Frage. Weniger Fuß, mehr Sparsamkeit und Häuslichkeit. Wo Letztere ist, besteht der Mann mehr Freudigkeit zu seinem oft recht schweren Beruf und selbst der Leichtfertigkeit kann durch eine ordentliche Frau ein ordentlicher Mann werden. Nun, ein Beispiel haben wir ja an Ihnen —“

„Ja, Fritz war doch eigentlich ein recht leichtsinniger Streich.“ „Iam es ernstrollig aus ihrem Munde. „Aber Ihr Raisonnement naht Ihnen nichts — Sie müssen heirathen. Es wird sich doch ein braves Mädchen finden, die zu Ihnen paßt; das wäre traurig. Gerade Sie haben das Zeug dazu eine Frau glücklich zu machen und ich werde nicht ruhen bis —“ Sie brach plötzlich ab und blickte einen Augenblick wortlos zum Büffet hinüber. Dann neigte sie sich ein wenig gegen mich und sprach küsternd, „Sehen Sie doch dort, das wär' so was für Sie.“

Ich wandte sogleich den Kopf nach der Richtung, die sie mir mit einem Zwinkern des Auges andeutete und sah — nun, was soll ich sagen, ich war perplex wortlos. „Das wär' so was für Sie!“ Wie komisch das klang, und doch, ja das wär' so was, wirklich. Das war eine junge Dame dort brühen im Büffet, keine Schönheit im eigentlichen Sinn des Wortes, aber ich konnte den Blick nicht abwenden von ihr, so sympathisch berührte mich ihr Wesen. Ein einfaches dunkles Kleid umschloß die zierliche und doch volle Gestalt, blauschwarzes Haar umrahmte die weiße, etwas zu hohe Stirne — was soll ich weiter beschreiben? Es war ein Bild vollendeter Lieblichkeit. Noch immer blickte ich hinüber, da trafen mich ihre Augen, — zwei braune, gutmüthig blickende Augen waren es — nur einen Augenblick dann sah sie auf meine Begleiterin, wandte sich ab u. machte sich zu thun.

Passagiere kamen, es wurde belebter im Wartesaale.

„Nun?“ frug meine Freundin.

„Im, nicht übel. Sie haben einen guten Geschmack, schade daß Sie kein Mann sind.“

„Scherzen Sie nur. Frauen haben in mancher Hinsicht ein schärferes Auge als Ihr Männer. Ich sage Ihnen, das ist was Solides. Sie haben die Richtige noch nicht gefunden, weil Sie noch nicht liebten. Dieses Mädchen werden Sie lieben.“

Die kleine Frau sprach die letzten Worte so befehlshaberisch, und das ärgerte mich gewissermaßen. „Erlauben Sie,“ sprach ich, „ich möchte der jungen Dame doch im Büffet nicht zu nahe treten, aber ich glaube doch nicht, daß es sich mit meiner Stellung vereinigen würde, eine Büffetmamsell —“

(Fortsetzung folgt.)

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 7. Febr.

9 1/2 Uhr Predigt: Dekan G e s.

1 1/2 Uhr Christenlehre: Stadtkirch
L a u z m a n n.

(Bei derselben haben die Konfirmierten
Töchter zu erscheinen.)

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Rosine Winkler

gestern Abend 5 1/2 Uhr im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag Nachmittags 4 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Tochtermann

Chr. Arbogast.

Waiblingen.

Empfehlung.



Den verehrlichen Einwohnern von Waiblingen sowie Umgegend erlaube mir ergebenst anzudeuten, daß ich meine gegenüber dem alten Bahnhof gelegene Wirt-



schaft unter der alt bekannten Firma **G. Wahler** selbst betreiben und morgen **Sonntag** eröffnen werde. Einem gütigen Wohlwollen mich bestens empfehlend füge ich die Versicherung streng reeller Bedienung bei.

Hochachtung

Gustav Walz.

Gute Leinwand,

württembergisches- & Heilfelder-Fabrikat,
in jeder Breite

empfiehlt zu billigen Preisen.

Christian Pfeleiderer

Stuttgart Hauptstätterstr. 42,

Filiale in Waiblingen Schmidenerstr.